

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Reklamen 20 Rpf.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Reklamen auswärts 30 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 28.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Einzugsungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzanprüche.

Nr. 203.

Freitag, 7. September 1928.

81. Jahrgang.

Der Katholikentag in Magdeburg

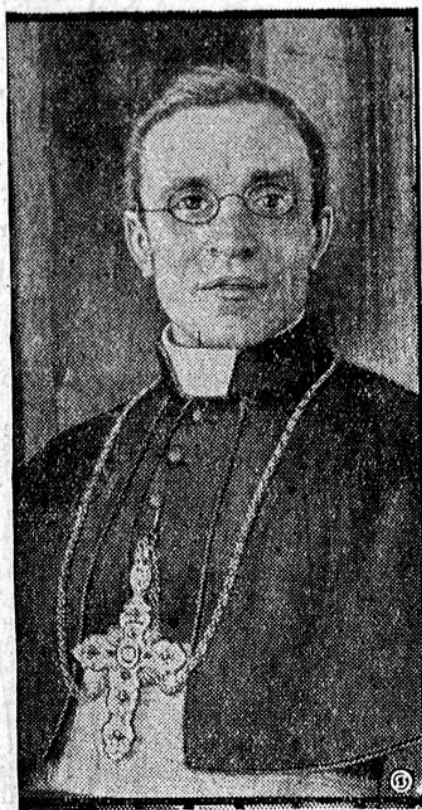
Magdeburg, 6. September. Zur Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sind zum ersten Mal in die Stadt Magdeburg aus allen Teilen Deutschlands zahlreiche Teilnehmer herbeigeeilt. Schon im Laufe des Mittwochs vormittags trafen neben dem Vorsitzenden des Deutschen Katholikentages, Fürst zu Löwenstein, der ehemalige Reichskanzler Dr. Marx, sowie zahlreiche Parlamentarier, geistliche und weltliche Würdenträger in Magdeburg ein. Am Nachmittag wurde auf dem Hauptbahnhof der Baderborner Bischof Klein feierlich empfangen. Gegen 6 Uhr abends traf dann aus Berlin der päpstliche Nuntius Pacelli ein, zu dessen Empfang sich die gesamte Geistlichkeit Magdeburgs, das Zentralkomitee und die Spitzen der Behörden eingefunden hatten.

Am Abend fand in der gewaltigen Stadthalle auf dem neuen Ausstellungsgelände die erste öffentliche Begrüßungsveranstaltung statt. Hier sprachen unter dem Beifall von Tausenden der päpstliche Nuntius Pacelli, der wie immer auf den Deutschen Katholikentagen, mit großem Jubel begrüßt wurde, ferner Oberpräsident Dr. Wänting, Oberbürgermeister Weims und Bischof Klein von Baderborn. Die erste programmatische Rede hielt dann der Universitätsprof. Dr. Steffes, Münster, über das Thema: Die katholische Kirche im Geistesleben der Gegenwart. Er wandte sich zunächst den Aufgaben der Kirche im Seelenleben der Gegenwart zu, um alsdann die Kirche innerhalb der Kultur und im Bereich des objektiven Geistes zu würdigen.

Die Begrüßungsveranstaltung wurde von Orgelvorträgen und Darbietungen der Vereinigten Kirchen- und Männerchöre Magdeburgs und Umgebung umrahmt.

Heute begannen die eigentlichen Beratungen. Zu diesem Zweck sind vier nach besonderen Sachgebieten getrennte Gruppen gebildet worden. Heute vormittags fand eine gemeinsame Versammlung aller Teilnehmer der vierten Gruppe, die sich mit den kulturellen Angelegenheiten zu befassen hat, statt. Das Hauptreferat hielt Prof. Donders, der das Verhältnis der Religion und der katholischen Kirche zur heutigen Gesellschaft behandelte und dabei vor allem auf das moderne Selbstverständnis der Lebensauffassung und des Lebens hinwies.

Heute nachmittag traten alle vier Gruppen zu getrennten, internen Beratungen zusammen.



Nuntius Pacelli

Nächstjähriger Katholikentag in Freiburg

Magdeburg, 5. September. Das Zentralkomitee des Katholikentages hat in seiner heutigen Sitzung endgültig beschlossen, den für das Jahr 1929 anberaumten Katholikentag im Breisgau und den im Jahre 1930 in Münster i. W. abzuhalten.

Die Unterredung Hermann Müller's mit Briand

Eine europäische Reparationslösung?

Nach den am Donnerstagmorgen in Berlin vorliegenden Genfer Meldungen läßt sich ein Bild von der Unterredung Hermann Müller's mit Briand gewinnen. Von französischer Seite ist über diese Unterredung mitgeteilt worden, daß es sich nicht um den Beginn von Verhandlungen, sondern nur um eine einfache Unterhaltung gehandelt habe, die den Zweck hatte, die deutsch-französischen Beziehungen immer besser zu gestalten. Weiter wird von französischer Seite betont, es handele sich bei den Räumungsverhandlungen um eine Frage, die auch mit den anderen Besatzungsmächten besprochen werden müsse.

Für jeden Fall wird von französischer Seite angegeben, daß auch Briand den Wunsch nach einer Fortsetzung der Besprechungen in der Räumungsfrage in Genf geäußert hat, nachdem Briand es am Mittwoch offenbar abgelehnt hat, allgemein über die deutsche Forderung in ernsthaften Verhandlungen einzutreten. Reichskanzler Müller hat den deutschen Standpunkt in der Räumungsfrage eingehend dargelegt und die deutschen Forderungen vertreten. Damit ist das Rheinlandproblem offiziell in Genf aufgerollt worden.

Die Mittwochausprache bildete den Auftakt zu einer Reihe von weiteren Unterredungen. In welcher Weise die Besprechungen mit den Besatzungsmächten stattfinden sollen, kann vorläufig nicht gesagt werden. Zweifellos dürfte aber Briand den Vertretern der übrigen Besatzungsmächte, zu denen theoretisch auch Italien gehört, Mitteilung von der Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler machen, worauf dann eine gemeinsame Besprechung stattfinden könnte, nachdem der Reichskanzler vielleicht noch mit den Vertretern der Besatzungsmächte einzeln verhandelt haben wird.

Eine allgemeine Besprechung über die Räumung zwischen den verantwortlichen Staatsmännern, wie sie in den nächsten Tagen stattfinden wird, hat bisher noch niemals stattgefunden. Es ist noch zu früh, vorauszusagen zu wollen, ob diese Besprechungen zu einem Ergebnis führen werden. Nach der Auffassung des Genfer Vertreters des Vornichts liegt das Wesentliche der ersten Besprechungen in Genf darin, daß die Sicherheitsfrage nunmehr vollständig ausgeschieden ist. Das sei für die leitenden Stellen der deutschen Außenpolitik zwar nicht neu, denn auch Poincaré vertrete seit einigen Monaten die Auffassung, daß die militärische Frage im Zusammenhang mit der Rheinlandräumung keine Rolle spielen dürfe. Indessen gewinne dadurch das Problem an Klarheit, denn damit fielen alle Versuche fort, die immer wieder von französischen Politikern und Journalisten unternommen wurden, nämlich ein „Locarno des Rhens“ oder einen Verzicht auf den Anschluß als Räumungsbedingung durchzubrüden. Es bliebe nur der Komplex der finanziellen Gegenleistungen. Ob der Gedanke von Thoiry glücklicherweise gewesen sei oder nicht, die deutsche Außenpolitik sei jedenfalls durch sie in eine bestimmte Bahn gelenkt worden, aus der sie kaum mehr herausgebracht werden könne. Eine solche Art der Lösung sei keine sozialistische. In französischen Kreisen werde ein Gedanke aufgeworfen, der dem Problem ein neues Antlitz verleihen könnte. Eine wesentliche Mobilisierung der deutschen Reparationskraft wäre nur mit der finanziellen Hilfe Amerikas durchzuführen. Es bliebe immer noch die Möglichkeit, daß Deutschland mit rein europäischer finanzieller Hilfe einen geringeren Teil seiner Schuld flüssig mache, womit Frankreich auch schon gebietet sei.

Dieser Gedanke dürfte in den nächsten Tagen eine wesentliche Rolle bei den Genfer Verhandlungen zwischen Deutschland und den Besatzungsmächten spielen.

Die Rheinlandverhandlungen im Gange

Nach der Unterredung Gerüchte und Vermutungen.

Genf, 6. Sept. Wenn auch die Besprechungen über die Rheinlandfrage allgemein als Verhandlungnahme aufgefaßt werden, so gehen doch schon die verschiedensten Versionen über den Ausgang der Besprechungen um. Die auf französischer Seite vertretene Ansicht, daß eine deutsche Note an die Besatzungsmächte zu erwarten sei, dürfte jedoch dem üblichen Charakter der allgemeinen Besprechungen in Genf widersprechen. In französischen und englischen Kreisen erörtert man die Frage der Mobilisierung der Dawessschuldberechtigungen, ob-

gleich Reichskanzler Müller den bekannten deutschen Standpunkt wiederholt hat, daß Deutschland hierin keine Vorschläge zu machen habe. Vielleicht werde man zwei Kommissionen für die Rheinlandbesprechungen und die Reparationsbesprechungen bilden.

Der Berichterstatter des Matin, Sauerwein, glaubt, daß Müller gestern den Weg zu neuen Vorschlägen beschritten habe. Eine gutunterrichtete Persönlichkeit habe ihm (Sauerwein) erklärt, diese erste Unterredung in Genf stelle eine Fortsetzung der Unterhaltung von Thoiry dar. Sauerwein gibt nun eine Reihe von Entschärfungen an, die seiner Ansicht nach von Frankreich gewünscht werden könnten. Wenn zum Beispiel Deutschland eine einseitige Militärkontrolle im Rheinland ablehne, so könnte diese annehmbarer gestaltet werden, wenn sie auf das gesamte durch den Locarnovertrag betroffene Gebiet ausgedehnt würde, das heißt, Sauerwein denkt offenbar an eine Ausdehnung der Militärkontrolle auch über Elsaß-Lothringen, wobei aber aus seinen Ausführungen nicht hervorgeht, ob eine solche auch in französischen Regierungskreisen erwogen wird.

Hermann Müller wird in der Vollversammlung sprechen

Berlin, 7. Sept. Reichskanzler Müller wird voraussichtlich schon heute in der Generaldebatte der Vollversammlung des Völkerbundes das Wort ergreifen. Es ist, wie wir hören, anzunehmen, daß er im Zusammenhang mit den von ihm behandelten Fragen auch auf das Abrüstungsproblem zu sprechen kommen werde.

Fortsetzung d. General-Debatte

Sicherheit u. d. Abrüstung.

Genf, 6. Sept. In der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes verlas Präsident Zährle das Danktelegramm Stresemanns auf die Wiederherstellungswünsche der Bundesversammlung. Die Antwort wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Vertreter Australiens Mac Lachlan befaßte sich in seiner Rede besonders mit der Arbeit des Völkerbundes für die Aufrechterhaltung des Friedens.

Während seiner Rede unterhielt sich Bundeskanzler Seipel mit Reichskanzler Müller und den Mitgliedern der deutschen Delegation.

Der norwegische Delegierte Mowinkel übte eingehend Kritik an der Entscheidung des Völkerbundesrates und seiner Tendenz, Entscheidungen möglichst auszuweichen. Der Rat müsse alle Mittel, die ihm zu Gebote ständen, anwenden, um aus den Konflikten eine Lösung zu finden. Hierzu gehöre auch die Anrufung des Internationalen Schiedsgerichtshofes, vor dem man nicht zurückzusehen solle. Weiter wandte er sich gegen die mit den Sicherheits- und Rheinpaßverträgen nicht in Einklang stehenden neuen Rüstungen, von denen man alle Tage lese. Man solle sich statt dessen an die Tendenz des Kellogg-Paktes halten. In diesem Sinne sprach er die Rede Herriots in Köln und Dr. Stresemanns bedeutungsvolle Fahrt nach Paris.

Der Belgier Symans referierte über die Abrüstungsfrage und erklärte als wichtigste Voraussetzung für die Rüstungsverminderung die Abrüstung der Geister. Der Völkerbundspakt schreibe vor, daß die wirtschaftspolitischen und geographischen Besonderheiten eines Landes bei der Rüstungsverminderung berücksichtigt werden müßten und deshalb müsse der Völkerbund in der ganzen Abrüstungsfrage vorsichtig und langsam vorgehen.

Die Auffassung in Berlin

Berlin, 6. Sept. In Berliner politischen und diplomatischen Kreisen verfolgt man mit größter Wachsamkeit die Vorgänge in Genf, wo der deutsche Reichskanzler am Mittwoch durch seinen Besuch bei dem französischen Außenminister Briand die große politische Aktion in der Räumungsfrage eingeleitet hat. Ueber den Verlauf der Unterredung sind bis jetzt Einzelheiten noch nicht bekannt geworden. Der Reichskanzler hat Briand gegenüber den deutschen Standpunkt in der Räumungsfrage, der ja bekannt ist, vertreten.

Was Herr Briand darauf geantwortet hat, wissen wir vorläufig noch nicht. Es scheint aber, daß er seine Auffassung zunächst dahin präzisiert hat, daß für die Behandlung der Frage Frankreich nicht allein zuständig sei, sondern

Politische Neuigkeiten

Reichspräsident von Hindenburg verließ gestern Abend Berlin, um sich auf sein Stammgut Schloß Neudeck in Ostpreußen zu begeben. Es ist ausdrücklich zu betonen, daß die Reise Hindenburgs lediglich privaten Charakter trägt. Der Reichspräsident wird sich etwa acht Tage in Neudeck aufhalten.

Donnerstag vormittag wurde in Anwesenheit von 1500 Delegierten die Tagung des Reichstädtetages in Heidelberg eröffnet.

Für die bevorstehende Reise des russischen Völkerkommissars Tschischewin ist ein offizielles Programm nicht aufgestellt worden. Tschischewin kommt lediglich zu Kurzweilen halber nach Deutschland. Wenn im Zusammenhang mit seinem Aufenthalt politische Besprechungen stattfinden sollten, würden sie durch russische Initiative eingeleitet sein.

Nach den letzten Meldungen ist das Befinden des griechischen Ministerpräsidenten Benizelos befriedigend; Lebensgefahr soll nicht mehr bestehen.

Daß sie auch die übrigen an der Besetzung beteiligten Mächte angehe. Daß Herr Briand diesen Standpunkt vertreten hat, läßt sich daraus schließen, daß nach dem im Laufe des Donnerstagvormittags in Berlin eingetroffenen Genfer Meldungen Briand sich alsbald mit den Vertretern Englands, Belgiens und Italiens in Verbindung setzen werde. Es ist anzunehmen, daß man in den nächsten Tagen eine gemeinsame Sitzung der an der Rheinlandbesetzung beteiligten Mächte stattfinden wird.

Neue deutsche Ostorientierung?

Gerüchte um d. Pariser Besprechungen

London, 6. September. Im Zusammenhang mit der Besprechung zwischen Stresemann und Poincaré, in der auch russische Wirtschaftsfragen angeschnitten worden sein sollen, will der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph wissen, daß die durch den Moskauer Ingenieurprozeß stark gelittenen deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen durch demnächst stattfindende direkte Verhandlungen zwischen dem deutschen Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rongau, und Witkinow wieder auf ihren früheren Stand gebracht werden sollen. Das englische Blatt ist der Meinung, daß Deutschland sich jetzt wieder nach dem Osten orientieren wolle, da Rußland für die deutsche Wirtschaft der beste Absatzmarkt sei und ihn nicht gern anderen überlassen möchte. Die Bereitwilligkeit Moskaus, dem Kellogg-Pakt beizutreten, würde auch eine wirtschaftliche Annäherung zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten zur Folge haben, und das sei wiederum eine Gefährdung der deutschen Handelsinteressen in Rußland.

Amerika und die Revision des Dawesplanes

Wie aus Washington gemeldet wird, werden dort seit einigen Tagen schon Meldungen aus Berlin verbreitet, die davon sprechen, die deutsche Regierung wolle demnächst nicht nur für die Revision des Dawesplanes, sondern sogar für die Herabsetzung der französischen Kriegsschulden in Washington aktiv auftreten. In einer Meldung der „New York Times“ aus Baden-Baden wird sogar behauptet, daß dies ein absolut feststehender Entschluß des Außenministers Dr. Stresemann und des Reichskanzlers Hermann Müller sei.

In Berliner zuständigen Stellen ist nichts davon bekannt, daß die deutsche Regierung demnächst in der Frage der Revision des Dawesplanes und darüber hinaus der Herabsetzung der französischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten aktiv tätig werden soll. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Meldungen Versuchsbällons sind, die als Ursprungsort Paris haben dürften. Die führenden amerikanischen Blätter bezeichnen den angeblichen Plan als durchaus abwegig. Wir können uns auch nicht denken, daß irgend ein amerikanischer Senat auf eine Revision des Mellon-Berenger-Abkommens eingehen wird, solange das Abkommen nicht zuvor von Paris ratifiziert worden ist. Es ist von uns schon bei den verschiedensten Gelegenheiten darauf hingewiesen worden, daß über eine Revision des Dawesplanes ernsthaft erst dann gesprochen werden kann, wenn ein neues amerikanisches Kabinett aus den Wahlen hervorgegangen sein wird.

Das Volksbegehren der Kommunisten in der Panzerkreuzerfrage

Berlin, 6. September. Der kommunistische Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zugunsten des Entwurfs eines Gesetzes über das Verbot des Bauens von Panzerschiffen und Kreuzern hat in diesen Tagen die zuständigen Ressorts, in erster Linie das Reichsministerium des Innern, beschäftigt. Der Minister des Innern ist nach einer sachlichen Prüfung des Zulassungsantrages zu dem Ergebnis gekommen, daß er formell den verfassungsmäßigen Bestimmungen entspricht. Die anderen Ressorts, das Reichsfinanzministerium, das Reichswehrministerium und das Reichsjustizministerium, sind in einer Konferenz, die am Dienstag im Reichsministerium des Innern stattfand, dieser Auffassung beigetreten.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, legte der Reichsinnenminister Wert darauf, daß sich auch das Reichskabinett mit dem Antrag beschäftigt. Es besteht aber bereits heute kein Zweifel, daß das kommunistische Volksbegehren zugelassen wird, das bedeutet aber noch nicht, daß der von den Kommunisten gleichfalls in Aussicht genommene Volksentscheid das Ergebnis haben wird, daß sich die Kommunisten wünschen. Wenn, wie zu erwarten ist, das Reichskabinett den Antrag der Kommunisten für zulässig erklärt, dann müssen die Kommunisten zunächst einmal die nach Artikel 73 der Reichsverfassung erforderliche Stimmenzahl eines Zehntels aller Wahlberechtigten, das heißt rund 4,5 Millionen Stimmen, aufbringen. Bei den letzten Wahlen im Mai haben es die Kommunisten auf 3,2 Millionen Stimmen gebracht. Es

wird ihnen heute gewiß nicht schwer fallen, die dann noch fehlenden rund 767 000 Stimmen dazu aufzubringen, denn es ist bekannt, daß die Agitation gegen den Panzerkreuzer sich keineswegs auf die kommunistische Partei beschränkt; es ist vielmehr mit Sicherheit anzunehmen, daß schon allein aus dem Lager der Sozialdemokraten in diesem Falle die Aktion der Kommunisten die notwendige Unterstützung finden wird.

Kommt nun, woran nicht zu zweifeln ist, das Volksbegehren zustande, so hat die Reichsregierung unverzüglich den begeherten Gesetzentwurf dem Reichstage vorzulegen. Der Reichstag kann diesen Gesetzentwurf unverändert annehmen, ihn vollständig ablehnen, oder Änderungen daran vornehmen. Nimmt der Reichstag die Änderungen vor, etwa in der Gestalt, daß der kommunistische Gesetzentwurf abgeschwächt wird, so werden zwei Gesetzentwürfe zur Abstimmung gestellt; nämlich der Gesetzentwurf in der Form, wie er von den Kommunisten begehrt wird, und in der Form, die er durch die etwaigen Beschlüsse des Reichstages erhält. Es ist jedoch vorläufig anzunehmen, daß der Reichstag den kommunistischen Entwurf ablehnt. In diesem Falle müßte dann dieser Entwurf zum Volksentscheid gestellt werden. Er gilt aber nur dann als angenommen, wenn sich mindestens eine Mehrheit der Stimmberechtigten, d. h. 20,6 Millionen Wähler, an der Abstimmung beteiligen. Eine solche Beteiligung am Volksentscheid ist aber kaum zu erwarten.

Um die Rheinlanddräumung

Genf, 6. Sept. Wie verlautet, wird Briand schon heute mit den übrigen an der Rheinlandbesetzung beteiligten Mächten in Fühlung treten, und sie von dem Inhalt der Besprechungen des Reichskanzlers Müller in Kenntnis setzen. Man rechnet damit, daß die Besatzungsmächte schon morgen mit den deutschen Vertretern sich zu der ersten Besprechung zusammenfinden.

Berlin, 6. Sept. In einem Teile der Presse ist behauptet worden, der Aufenthalt des Kanzlers Müller sei nur auf eine Woche berechnet worden, da Müller an den Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteiausschusses am 11. September teilnehmen werde. Wie wir hören, war von vornherein nicht beabsichtigt, das Müller an diesen Verhandlungen teilnehmen. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Reichskanzler vielmehr Mitte nächster Woche Genf verlassen. In Berlin ist übrigens nichts davon bekannt, daß Briand Genf bereits am Montag verlassen wird.

Französische Pressestimmen zur Rheinlanddräumung

Paris, 6. Sept. In einem Artikel zur Frage der Rheinlanddräumung sagt der Temps, die schwebenden Besprechungen würden Deutschland zur Formulierung seiner Vorschläge und zu nutzbringenden Unterhandlungen führen. Die deutsche öffentliche Meinung würde aber irriggeführt werden, wenn man ihr vortäufte, daß das große europäische Problem schon vor der Lösung stehe. Das Journal des Debats erklärt sich in ähnlichem Sinne, aber in weniger diplomatischem Tone. Die Alliierten hätten gewisse Wünsche. Es sei naiv, wenn man auf ein Unterpfand, wie das Rheinland, verzichten würde, ohne im Austausch auf dem Gebiete der Reparationen und der Sicherheit ein Maximum von Vorteilen erlangt zu haben.

Die Anschlußfrage nicht behandelt

Eine Aeußerung Dr. Seipels.

Wien, 6. Sept. Einem Journalisten gegenüber äußerte sich Bundeskanzler Seipel über seine Verhandlungen in Genf dahin, daß sie vornehmlich wirtschaftlicher Natur seien. Seine Bemerkungen gingen dahin, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die einer österreichischen Anleihe in Amerika entgegenstünden. Die von der Auslandspressen veröffentlichten Kombinationen über seine Stellung zur Anschlußfrage seien falsch.

Severings Programm

Eine Rede auf dem Gewerkschaftskongress.

Hamburg, 6. Sept. Auf dem heutigen vierten Verhandlungstage des Gewerkschaftskongresses ergriß Reichsminister des Innern Severing in der Diskussion das Wort zu einer Rede, in der er bemerkenswerte Ausführungen über seine Auffassung von den Aufgaben des Reichsinnenministeriums machte. Er werde als Reichsminister des Innern mit allen Kräften daran arbeiten, die Zweifelsfragen in der Schulverwaltung zu beseitigen. Dazu müsse die staatsrechtliche Konstruktion des Reiches geändert werden. Er werde auch die Aufgaben des Einheitsstaates mit aller Entschiedenheit anpacken. Wenn erst einmal kleine Länder verschwänden, so sei der erste Schritt hierzu getan. Die Sozialdemokratie sei nicht gewillt, nur eine Gastrolle in der Regierung zu geben, sie hätte vielmehr die Aufgabe, um der Republik willen die Republik eine ganze Legislaturperiode hindurch zu verwalten. Die Panzerkreuzerfrage müsse in diesem Zusammenhang als eine rein tatliche Frage behandelt werden. Er werde sich als Innenminister insbesondere dafür einsetzen, daß auch die minderbemittelten Schichten in den vollen Genuß der kulturellen Güter kämen. Er habe die Absicht, die Technische Hochschule abzubauen.

Die Untersuchung gegen Hugo Stinnes

Die Sekretärin plaudert aus?

Berlin, 6. September. Nach einer Mitteilung der „Post. Ztg.“ hat sich bei der weiteren Untersuchung in der Kriegsanleihehiebungsaffäre der Verdacht ergeben, daß aus dem Zimmer des Untersuchungsrichters Nachrichten über Einzelheiten der Untersuchung an Kreise gegeben worden sind, die mit Hugo Stinnes eng in Verbindung standen. Der Verdacht richtet sich gegen die bisherige Sekretärin des Untersuchungsrichters.

Der Generalsstaatsanwalt hat zur Untersuchung den Staatsanwaltschaftsrat Zimmer hinzugezogen, der seit gestern eine große Anzahl von Personen vernommen hat. Schon längere Zeit hatten die Mitarbeiter Untersuchungsbehörden den Verdacht, daß Nachrichten aus dem Zimmer des Untersuchungsrichters an gewisse Personengruppen gelangten.

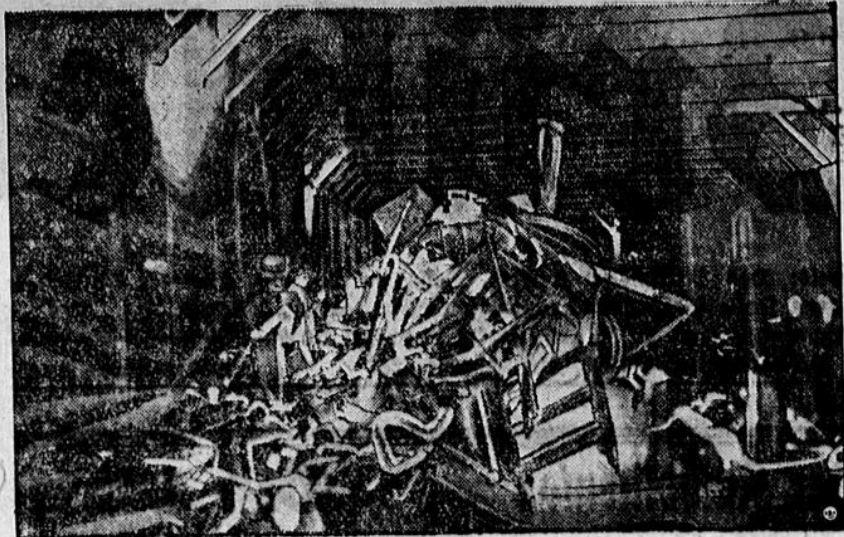
Die Untersuchung gegen Hugo Stinnes jr. wird noch mindestens sechs bis sieben Tage weitergeführt werden. Man hatte ursprünglich angenommen, daß das Verhör schon heute abgeschlossen werden könnte, doch hat sich die Vernehmung weiterer Zeugen als notwendig erwiesen.

Das Zwischenspiel der Sekretärin

Berlin, 6. September. Wie vorstehend gemeldet, ist in der Untersuchungssache gegen Hugo Stinnes der Verdacht aufgetaucht, daß die Sekretärin des Untersuchungsrichters Einzelheiten über die amtlichen Ermittlungen an die interessierten Kreise weitergegeben hat. Vor allem sollen die betreffenden Kenntnis von den einzelnen Vernehmungen erlangt haben. Heute vormittag fand eine Besprechung zwischen dem mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragten Staatsanwaltschaftsrat Zimmermann und dem Oberstaatsanwalt Sturm statt, ebenso eine Besprechung im Justizministerium, da man dort dieses neue Zwischenspiel für sehr bedenklich hält. Anstelle der bisherigen Sekretärin ist jetzt ein langjähriger Beamter, ein Obersekretär, der zur Vernehmungsbefähigung eidlich verpflichtet wurde, berufen worden. Es geht das Gerücht, daß der Sekretärin von einer interessierten Persönlichkeit 5000 M. geboten worden waren, die sie aber nicht erhalten habe. Die Untersuchung über diese Sache, ist, wie schon gemeldet, im Gange.

Der Arbeitsmarkt des industriellen Westens

Die Arbeitsmarktlage des industriellen Westens hat sich weiter verschlechtert. Die Zunahme der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der letzten Woche ist doppelt so groß wie in der Vorwoche. Der Bedarf an Arbeitskräften in den Saisonberufen hat merklich nachgelassen. In der Landwirtschaft ist die Ernte zum größten Teil eingebracht. Die Industrie der Steine und Erden ist zwar im allgemeinen noch gut beschäftigt, aber kaum noch aufnahmefähig. Auch das Baugewerbe ist nicht



Die entsetzliche Untergrundbahnkatastrophe in New York

Wird in ihrem ganzen Ausmaß erst ersicht, wenn man diese erste Aufnahme vom Schauplatz des Unglücks sieht. Die drei letzten Wagen des Zuges waren entgleist, gegen die Wände geschleudert worden und bildeten einen einzigen wüsten Trümmerhaufen, unter dem man 17 Tote und fast 100

Verletzte herausholte. Da gleichzeitig Kurzschluss eintrat, blieb die Unfallstelle zunächst im Dunkeln, bis die ersten Hilfsmannschaften mit Fackeln und Scheinwerfern eintrafen. Untere Aufnahme zeigt den Trümmerhaufen kurz nach der Entgleisung.

mehr in der Lage, eine nennenswerte Zahl von Arbeitskräften aufzunehmen.

Am 15. August waren nach nunmehr vorliegenden vorläufigen Zahlen im Bezirk des Landesarbeitsamtes Westfalen 72 874 Arbeitsuchende vorhanden. Nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise waren am 29. August im Bezirk des Landesarbeitsamtes Westfalen in der Arbeitslosenversicherung 50 937 und in der Krisenfürsorge 3127 Hauptunterstützungsempfänger vorhanden, gegenüber 50 657 bzw. 3123 in der Vorwoche. Das ist eine Zunahme der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um 0,5 Prozent.

Die Zahl der Arbeitsämter im Bezirk des Landesarbeitsamtes Rheinland, deren Arbeitsmarkt im August wieder auf den Stand vom Januar d. J. herabgesunken ist, nimmt zu. Der Januar hat von allen Monaten des Jahres den schwächsten Arbeitsmarkt gehabt, während der August sonst zu den besten Monaten gehört.

Zeitkarten werden nicht teurer!

Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, werden durch die am 1. Oktober eintretende Tarifserhöhung die Zeitkarten nicht betroffen. Monats- und Teilmonatskarten, Schülermonatskarten, Arbeiterrückfahrkarten, Arbeiterwochenkarten und Kurzarbeiter-Wochenkarten werden also in keiner Weise verteuert. Da die auf Zeitkarten unternehmen Fahrten 43 Prozent des Gesamtverkehrs der Reichsbahn ausmachen, so wird der eigentliche Berufsverkehr, der sich vor allem der im Tarif ermäßigten Zeitkarten bedient, keine Verteuerung erfahren.

Es gibt zu viel Markstücke

Die Bestände der Reichsbank an Scheidemünzen haben einen zu großen Umfang angenommen. Sie haben sich vor allem in Eine-Mark-Stücke in der letzten Zeit noch sehr stark vermehrt. Der Reichsfinanzminister hat demgemäß ein Ersuchen an die Dienststellen der Länder gerichtet, bei Auszahlung der Gehälter an die Beamten, Angestellten und Arbeiter bis auf weiteres mindestens zehn Reichsmark in Reichsmarkstücken zu zahlen.

Aus der katholischen Welt

Der Eucharistische Kongress in Sidney

Sidney, 6. September. In Anwesenheit von hunderten von Bischöfen, Prälaten und Laiendeputationen aus aller Welt ist gestern von dem päpstlichen Delegaten der Eucharistische Kongress feierlich eröffnet worden. Deutschland ist durch Bischof Dr. Berning-Danabrad vertreten.

Westdeutschland

• Bonn: (Der Raubüberfall auf den Rasenboten). Zu dem Raubüberfall auf einen Bonner Rasenboten am vergangenen Freitag wird dem Bonner „Gen.-Anz.“ mitgeteilt, daß sich in dem am Laacher See gefundenen herrenlosen Auto eine Leiche befunden hat. Wie der Mann, der in dem Auto lag, getötet worden ist, konnte noch nicht einwandfrei ermittelt werden. Weiter fand man in den Wäldern am Laacher See die Leiche eines jungen Mannes aus dem Industriegebiet. In einer Tasche des Anzuges befand sich ein Brief, in dem der Schreiber mitteilte, daß er aus gewissen Gründen den Tod gesucht habe. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Ueber diese Dinge ist der Bonner Kriminalpolizei bisher noch nichts bekannt. Bekanntlich nimmt man an, daß mit dem am Laacher See gefundenen Auto die Räuber nach ihrem Überfall in Bonn das Weite gesucht hätten.

• Bonn: (Der Typhus). Die Entstehungsursache der Typhusepidemie in der Provinzialheil- und -pflegeanstalt zu Bonn konnte noch immer nicht einwandfrei festgestellt werden. Erst Ende der vorigen Woche konnten unzweifelhaft Typhusbazillen und zwölf Typhusfälle festgestellt werden; fünf davon sind bis jetzt tödlich verlaufen. In der Anstalt befinden sich zurzeit noch über 100 typhusverdächtige Kranke.

• Einzig: (Die Besatzungsmanöver). Zu den Besatzungsmanövern in der Eifel bewegen sich seit Sonntag größere französische Truppentransporte ahräufwärts. Die meisten von Koblenz (Hheingaugebiet) kommenden Truppen werden zum Teil mit Lastkraftwagen, zum Teil mit der Ahrtalbahn befördert.

• Koblenz: (Anschlag auf einen Zug).

In der Nacht zum Dienstag bewarfen junge Burschen den Personenzug, der um 23.50 Uhr von Ehrenbreitstein abfährt, zwischen Vallendar und Wendorf mit Steinen. Ein Stein traf den zwischen Tender und Lokomotive stehenden Heizer so unglücklich, daß er auf der Stelle zusammenbrach. Der Lokomotivführer brachte den Zug zum Stehen und benachrichtigte Landesjägerbeamte, die die Verfolgung der Täter aufnahmen, die in der Richtung Weibersburg geflohen waren. Seider konnten sie noch nicht gefast werden. Die Reichsbahn hat eine Belohnung für die Ergreifung festgesetzt.

• Bad Ems: (Severing im Kannenbäder-Land).

Reichsinnenminister Severing, der zurzeit hier zur Kur weilt, stattete am Sonntag dem Kannenbäder-Land einen Besuch ab. Er besichtigte eine Anzahl Feilen- und Steinzeugfabriken und die keramische Fachschule in Höhr. Ueber die Arbeiten der Schüler, die in einem besonderen Raum zusammengestellt waren, hat sich der Minister lobend ausgesprochen. Höhr und seine Industrie sind damit zum ersten Mal von einem deutschen Minister besucht worden.

• Gerolstein: (Vorboten des Winters).

In den letzten Nächten sank die Temperatur in der Höhe bis auf ein Grad unter Null. Die Dächer waren mit weissem Hauch überzogen. Durch die Kälte wurden in den Gärten die Blumen zerstört. Strauch- und Stangenbohnen und das Gemüse sind vernichtet während das Kartoffelfeld in den Tälern sowohl wie in den Hängen schwarz geworden ist.

• Trier: (Keine Schießübungen auf dem Pöllinger Schießplatz).

Wie wir erfahren, fallen die für den 6. und 13. September von der Besatzungsarmee vorgesehenen gemeinsamen Schießübungen auf dem Schießplatz Pöllingen aus. Nach einer Bekanntmachung der 47. französischen Division finden in den nächsten Tagen große Truppenbewegungen der Besatzungsarmee auf einer Reihe Hauptstraßen des Regierungsbezirkes Trier statt. Um Verkehrsbehinderungen zu vermeiden, sind die Straßenarbeiten während des Truppendurchzuges einzustellen.

• Trier: (Tödlicher Unfall bei den Eisfahrmännern).

Ein Lastwagen der Besatzungsarmee fuhr auf der Chaussee Kyllburg-Oberfall gegenüber dem Güterbahnhofe eine etwa 30 Meter hohe Böschung hinab. Von den fünf Insassen war einer sofort tot. Die anderen wurden mehr oder weniger schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Die Bevölkerung leistete die erste Hilfe. Wahrscheinlich hat der Führer die Gewalt über den Wagen verloren.

• Saarbrücken: (Ein neuer Finanzstand im Saargebiet).

Zu den Finanzstandards der letzten Zeit, die im Saargebiet große Aufregung hervorgerufen haben, tritt nun nach dem „Saarbrücker Abendblatt“ ein neuer. Es handelt sich um eine große französische Bankverletzung im Saargebiet, die ihre Mutterbank im Elsaß hat. Diese Bank im Elsaß hat die Wechsel des Saarbrücker Instituts über hohe Beträge vor dem Fälligkeitstermin zurückverlangt und an zwei andere Saarbrücker Banken weitergegeben. Eine Kontrollkommission seitens der Mutterbank weilt seit einigen Tagen in Saarbrücken. Es werden Millionenwerte genannt, die der Leiter der Saarbrücker Bank in faule Unternehmen gesteckt haben soll. Daß die fragliche Bank in Schwierigkeiten geraten ist, geht daraus hervor, daß sie ihre üblichen Katen des Bargeldbedarfes, die sie der französischen Bergwerksverwaltung auszuzahlen hat, in der letzten Woche nicht aufbringen konnte, so daß andere Banken einbringen mußten.

Düsseldorf: (Wegen eines Substanzkopfes). Die Frau des Arbeiters E. aus Düsseldorf-Unterrath, Elsfasserstraße, hatte vor einigen Tagen geäußert, daß sie sich einen Substanzkopf schneiden lassen wollte. Ihr Mann, der nicht damit einverstanden war, sagte, daß er sich in diesem Falle erhängen würde. Am Freitag nun ließ die Frau sich einen Substanzkopf schneiden. Montag in den frühen Morgenstunden fand man E. an der Kellertüre erhängt auf. Die alarmierte Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben.

Hamborn: (Drillings). Im benachbarten Neumühl wurde die bereits mit sechs Kindern gesegnete Familie des Steigers Stume erneut vom Klapperstorch beglückt, und zwar waren es diesmal Drillings. Die neuen Erbenbürger, zwei Mädchen und ein Knabe, befinden sich gesund und munter.

Dinslaken: (74 000 Mark unterschlagen). Der bei der hiesigen städtischen Sparkasse angestellte Stadtkassier te Heesen hat von dem Sparkonto eines Verwandten im Laufe der beiden letzten Jahre im ganzen 74 715 Mark widerrechtlich abgehoben und veruntreut. Der ungetreue Beamte wurde verhaftet.

Elsfeld: (Eine Fürsorgekette der Reichsbahn). Nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Reichs-

bahndirektion Elberfeld, wird in ihrem Bezirk von dem Bezirksverband der Eisenbahnbereine demnächst eine Fürsorgekette eingerichtet werden. Als Hauptgebiet kommt die Gesundheitsfürsorge in Frage und zwar in erster Linie die Tuberkulosefürsorge für die Eisenbahner und ihre im Haushalt lebenden Angehörigen. Bei der Heilfürsorge findet eine Entsendung nur in Heilstätten statt.

Murich, Kr. Erkelenz: (Leichenfund). Im Walde etwa zwei Meter vom Wege entfernt fanden Spaziergänger aus Holzweiler die Leiche eines 34 Jahre alten Bergmannes, aus Rheide. Neben der Leiche lag ein Karabiner, von dessen Schloß eine Schnur an einem Stiefel des Toten befestigt war. Die Kugel war durch die linke Schläfe gegangen. Nach dem bisherigen Befund glaubt die Polizei nicht an einen Selbstmord.

Münster i. W.: (Drei Zuchthäuser ausgebrochen). Drei Zuchthäuser, die in der hiesigen Universitätsklinik vor einiger Zeit untergebracht waren, sind aus der Anstalt entwichen. Die Verbrecher, die noch mehrjährige Freiheitsstrafen abzuhängen haben, hatte man auf ärztliche Verordnung der Klinik überwiesen, da ihre Behandlung in den Lazaretträumen des Zuchthauses nicht möglich war.

Brühl und Umgebung

Brühl, 7. Sept. 1928.

Städtische Freiwillige Feuerwehr. In der jüngsten außerordentlichen Hauptversammlung der Feuerwehr wurde auf allgemeinen Wunsch der Wehrleute von einer Neuwahl des Vorstandes abgesehen und hiermit dem Vorstand ein neues Vertrauensvotum geschenkt. Dem Stadtverordnetenkollegium wurde zur Wahl für den bisherigen nach Köln verzogenen Brandmeister Hüter der bisherige stellv. Brandmeister J. Hansen und für Hansen der Vereinswirt G. Thiesen als stellv. Brandmeister empfohlen. In diesem Sinne wurden Hansen und Thiesen vom Stadtrat gewählt und die Wahl vom Landrat nach Anhörung des Ausschusses des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz bestätigt und für beide das Tragen der vorgeschriebenen Abzeichen und Führen der entsprechenden Titel genehmigt. Der Wehr stehen nun vor als Oberbrandmeister W. Kirisch, als Brandmeister J. Hansen und als stellvertretender Brandmeister G. Thiesen. Bei den Abstellungs- und Stellvertretenden Abstellführern ist kein Wechsel eingetreten. Zur Ehrung für Hansen und Thiesen findet Samstagabend gemüthliches Zusammensein im Wehrlotus statt. Für die Wehrleute ist Zivilanzug vorgeschrieben.

Anrechnung von Dienstjahren für Lehrkräfte. Der Gesamtvorstand des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins hat in einer Eingabe den Reichsminister des Innern gebeten, daß bei der Anrechnung von Dienstjahren für das Beförderung- und Ruhegehalt der Lehrerinnen mehr als bisher deren Tätigkeit an Privatschulen oder in Privatschulen des Auslandes und des Auslandes berücksichtigt wird. Die Verhältnisse im Schulwesen sind, so heißt es nach der Wohlfahrts-Korrespondenz in der Eingabe, heute noch so, daß weite Kreise der Bevölkerung im In- und Ausland darauf angewiesen sind, ihre Kinder, vor allem die Mädchen, privat unterrichten zu lassen. Die Eingabe erinnert an die Verhältnisse auf dem Lande, wo z. B. in den Familien der Gutsherrn, Metzger, Pfarrer und Förster tüchtige Lehrkräfte zur Ausbildung der Kinder bis zu einem Alter gebraucht werden, in dem sie das Elternhaus verlassen können, um in einer größeren Stadt eine angemessene Schulbildung zu erhalten. Ganz besonders aber sollte die Auslandstätigkeit der Lehrerinnen ihre Anerkennung finden. Die Eingabe weist darauf hin, daß bei Nichtberücksichtigung der berechtigten Wünsche die Auslandstätigkeit deutscher Lehrkräfte stark zurückgehen, ja völlig aufhören droht.

Hürth: Zu dem Autounfall, worüber wir bereits in unserer Mittwoch-Ausgabe berichteten, ist noch nachzutragen: Die angefallenen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich bei den Toten um zwei junge Leute von 18 und 19 Jahren aus Köln handelt. Einer der jungen Leute hatte das Auto seines Vorgesetzten zu einer Schwarzfahrt benutzt, ohne ihm Bescheid zu sagen. Der andere war zufällig vorbeikommender Radfahrer, der aus Verrennath stammt und sein Rad an der Hand führte, wurde von dem Auto erfaßt und weggeschleudert, wodurch er außer einem doppelten Beinbruch noch sonstige erhebliche Verletzungen davontrug.

Wetterausblick für Samstag. Bistlich bewölkt ohne wesentlichen Niederschlag. Später wieder aufheiternd. Allgemein kühl.

Aus der Gewerkschaft

Der Gewerkschaftsrat Griffl, Bergarbeiter Deutschlands schreibt uns:

Am kommenden Sonntag, den 9. September, finden in folgenden Ortschaften Sprengelversammlungen der Knappschaffsmittelglieder statt:

Brühl, vorm. 10.30 Uhr, im Lokale Griesberg, für Sprengel Nr. 25-26, Referent Kallscheid-Biblar.

Biblar, nachm. 18.30 Uhr im Lokale Felten, für Sprengel Nr. 21, Referent Klinge-Frechen.

Alle Knappschaffsmittelglieder sind zu diesen Sprengelversammlungen eingeladen. Thema in allen Versammlungen ist, die Knappschaffsmittelglieder und Aufstellung der Kandidaten.

Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 9. September 1928 (14. Sonntag nach Trinitatis).

Kollekte zur Pflege der gemischten Ehe in der Rheinprovinz.

Brühl: Evangelische Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Richter; 11.30 Uhr Taufen.

Kirchberg-Heide: Evangelischer Betstall. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Großer.

Biblar: Evangelische Kirche. Vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Großer.

Brühl: Donnerstag, den 13. Sept., Evang. Frauenhilfe. Ausflug nach Kaifers-Muh. Abfahrt Staatsbahnhof 2 Uhr.

Aus der weiten Welt

„Graf Zeppelin“ vor dem ersten Flug. — Im Oktober fliegt nach Amerika.

Friedrichshafen, 5. Sept. Die Arbeiten an dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ sind in den letzten Tagen soweit gediehen, daß in diesen Tagen die Füllung der fünf Tragballons ihren Anfang nehmen kann. Sie wird in etwa acht Tagen beendet sein. Der Einbau der fünf Maybach-Motoren ist bereits abgeschlossen, so daß nunmehr damit zu rechnen ist, daß der erste Aufstieg des Schiffes in der zweiten Hälfte dieses Monats unternommen werden kann.

Die Probefahrten gehen zunächst über Süddeutschland und Österreich, dann nach dem hohen Norden. Für die Amerikafahrt denkt die Leitung der Zeppelinwerke an das erste Drittel des Monats Oktober. Von Lakehurst aus soll der Graf Zeppelin zu einem kurzen Rundflug über die Vereinigten Staaten aufsteigen und dann nach etwa einer Woche Aufenthalt wieder nach Deutschland zurückfliegen.

Verbrecherischer Anschlag auf einen D-Zug.

Königsberg, 5. Sept. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, sind von bisher unbekannten Tätern auf der Strecke Ansterburg—Marthenin bei Kilometer 426,5 drei Haufen Steine auf die Schienen gelegt worden. Der D-Zug 56 fuhr jedoch glatt über das Hindernis hinweg. Die Steine wurden germalmt. Jemandem Schaden ist nicht entstanden. Auf die Ergreifung der Täter oder des Täters hat die Reichsbahndirektion eine Geldbelohnung ausgesetzt.

Die Grönlandflieger.

Julianehaab (Grönland), 4. Sept. Die beiden Flieger Haffel und Cramer sind, laut Untere-Preß, am Mittwoch in Mount eingetroffen. Wie sie berichten, geschah ihre Notlandung am 19. August. Nach kurzem Aufenthalt in Mount Evans wollen sie im Motorboot nach Holstenborg weiterfahren.

Wipshelm, Rheinhessen. 4000 Hamster gefangen. Auf den hiesigen Feldern wurden nicht weniger als 4000 Hamster gefangen. Für jedes dieser schädlichen Nagetiere zahlte die Gemeinde zehn Pfennig. Es war keine Seltenheit, daß junge Burschen mit 70 Stück ankamen.

32 Opfer der Berge.

Eine Salzburger Unfallstatistik berichtet, daß im vorjährigen Sommer bis Ende August in den Salzburger Bergen 32 Todesopfer durch Touristenunfälle gezählt waren, davon sind mehr als ein Dutzend beim Edelweissuchen abgestürzt.

Großes Unheil durch scheuende Pferde. Auf der Heimfahrt von Lauenburg in Pommern nach dem Dorfe Ost wurden die Pferde des Landwirts Schröder scheu und gingen durch. Schröder sprang vom Wagen und wurde schwer verletzt. Der aus dem Wagen geschleuderte Sohn Schröders erlitt gleichfalls sehr schwere Verletzungen. Im Dorfe Ost übertrammten die Pferde mit dem nachschleifenden Wagen zwei Radlerinnen, von denen die eine getötet wurde.

Eine vierköpfige Familie ermordet.

Im Dorfe Solubla in Polen wurde von einem unbekannten Täter ein wandernder Wunddoktor mit seiner ganzen aus vier Köpfen

bestehenden Familie ermordet. Bei der Leiche fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Von jetzt ab wirst Du die Zukunft nicht mehr voraussagen können. Schade, daß Du Deinen eigenen Tod nicht vorhersehen konntest.“ Der Täter konnte bisher nicht ergriffen werden.

Endgültig verurteilt.

Paris, 5. Sept. Der amerikanische Millionär Levine hat gestern sich in Cherbourg an Bord des Leviathan nach Newyork eingeschifft. Er hat somit auf seine Absicht, den Ozean zu überqueren, endgültig verzichtet.

Schweres Flugzeugunglück in Amerika.

Salt Lake City, 4. Sept. Ein Verkehrsflugzeug der Linie Salt Lake City—Great Falls ist in der Nähe von Pocatello (Idaho) abgestürzt. Die sechs Insassen, unter ihnen eine Frau und zwei Kinder, kamen bei dem Absturz ums Leben.

900 Opfer.

Tokio, 5. Sept. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Opfer der letzten Überschwemmung im Tumental, die die schlimmste sein soll, die man seit vielen Jahren erlebt habe, auf 900 geschätzt. Der Sachschaden soll auch bedeutend sein. Es fehlen aber Einzelheiten, da die Verbindungen abgebrochen sind.

Auf dem Schuttlarren nach Paris.

Die Deutschen Erich Lud und Josef Drafsard, die am 15. Juli Hamborn verlassen hatten, um sich abwechselnd auf einem Karren schiebend, Paris zu erreichen, sind Montag nach Zürichlegung der 1300 Kilometer langen Strecke in Paris eingetroffen. Ihr Weg führte über Düsseldorf, Köln, Dierdenhofen, Metz, Nancy und Verdun. — Nach dem Schuttlarren kommt der Kinderwagen und zuguterletz noch der Puppenwagen.

Ein schweres Flugzeugunglück

Drei Tote.

Berlin, 6. Sept. Heute mittag 13.55 Uhr verunglückte das planmäßige Flugzeug auf der Strecke Erfurt—München, D 180, bei einer Anwesenheit in der Nähe von Geroldsbach, 5 Kilometer südwestlich von Jorhheim. Hierbei kamen der Flugzeugführer Jander und die beiden Passagiere Weiler und Haug ums Leben.

Das Unglück ist auf einen Propellerbruch zurückzuführen, den man in einer Entfernung von 200 Meter fand. Das Flugzeug, das vollständig zerstört ist, bohrte sich mit dem Borderteil völlig in den Boden ein.

Auto- und Motorradunfälle

Wiesdorf, 6. Sept. Ein Personkraftwagen hatte hier einen Zusammenstoß mit einem Pferdebeiwert. Als das Unglück geschehen war, liefen die beiden Insassen des Autos zur Ueberwindung der Umkleenben plötzlich weg und ließen den stark beschädigten Kraftwagen einfach auf der Straße stehen. Sofort angestellte Ermittlungen ergaben, daß das Auto in Wuer i. W. gestohlen worden war.

Gummersbach, 6. Sept. An einer abschüssigen Stelle stürzte ein mit 200 Zentner beladener Lastkraftwagen infolge Versagens der Bremsen in die Tiefe. Während sich der Fahrer durch Wippringen retten konnte, wurde der Führer des Autos getötet.

Wissen (Sieg), 6. Sept. An einer scharfen unüberwindlichen Kurve rannte ein 54 Jahre alter Motorradfahrer gegen einen im selben Augenblick herannahenden Lastwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Motorradfahrer mit voller Wucht mit dem Kopf gegen die Wand vor den Führer des Autos geschleudert wurde und sein Kopf vollständig zertrümmert wurde. Er war sofort tot.

Walsum. Beim Ueberholen eines Treckers fiel ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen und kam so unglücklich zu Fall, daß er von dem Trecker überfahren wurde. Er war sofort tot, während seine Mitfahrerin mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft wurde.

Gießen, 6. Sept. Ein schwerer Autounfall ereignete sich bei dem benachbarten Mainzlar. Von zwei Autos, die aneinander vorbeifuhren, wurde die schwerförmige ältere Frau Michel aus Dautringen geschleift und überfahren. Sie erlitt schwere Kopfverletzungen und größere Gliederschunden. Das Auto des Dillenburger Unternehmers fuhr infolge starken Bremsens auf die Weite und wäre fast in die Lunda gestürzt.

Kassel, 6. Sept. Zwei auswärtige Motorradfahrer verwechselten die Hünberger Straße mit einer Rennstrecke und jagten auf ihr mit riesiger Geschwindigkeit dahin. An einer Wengung saute das Rad gegen einen Stwagen, der sofort in den Straßengraben gedrückt wurde. Beide Motorradfahrer wurden auf das Pflaster geschleudert und erlitten sehr schwere Verletzungen.

Sport

Brühler Sportverein: Die 1. Mannschaft spielt am Sonntag, den 9. Sept. gegen Spielverein Victoria Köln um 3 Uhr auf der Bonnsstraße in folgender Aufstellung: Berk, Köhlerbach, R. Klug, Benzen, Becker, Döwinski, Fröhlingdorf, Weger, G. Klug, Rasten, Vizinger, Erf.: Meister. — Die Reservemannschaft fährt um 12.48 ab Kirchberg zum Sportklub Euskirchen wie folgt: Weidner, Delfs, Hirten, Könen, Ringer, Schüller, Zindorf, Japes, Wensberg, Ditz, Mönig E., Erf.: Mäggen.

Brühler Hockey- und Tennisklub: Sonntag pünktlich nachm. 2 Uhr hält der Brühler Hockey- und Tennisklub 1923 e. V.

eine Delikatessente-Veranstaltung ab um seine diesjährigen Meister festzustellen. Eintritt wird nicht erhoben. (Eingang: Dömerstr.) Ferner machen wir unsere Mitglieder nochmals auf das heute abend 8.30 Uhr stattfindende Training aufmerksam. Es ist Pflicht eines jeden aktiven Spielers zu erscheinen.

Handball: Brühler Turnverein 79: Am Sonntag tritt der Turnverein Ehrenfeld mit seiner 1. Mannschaft gegen die 1. Brühls zu einem Freundschaftsspiel an. Da Turnverein Ehrenfeld in der Gaul spielt, werden sie der Brühler A-Klassen-Mannschaft genügend Gelegenheit bieten, ihr Können zu zeigen. Es ist ein sehr gefälliges und flottes Spiel zu erwarten. Anwurf 1.45 Uhr Sonntags. Mannschaft: Rasten, Zinderfurth, Köhler 1, Gläser, Kremer, Hergenröther 1, Wieland, Klocke, Baulig, Berens, Gärtner. — Brühls 2. fährt nach Langel. Mannschaft: Jaber, Haus, Schubert, Köhler 2, Leven, Rubenau, Landsdorfer, Kremp, Bulte, Gramrath, Niedegoda.

Radsporthaus der Radsporthausvereinigung. 1926 Brühl: Am 9. Sept. wird die Radsporthausvereinigung „Rund ums Vorgebirge“ zum drittenmal ausgefahren. Das Meldeergebnis verspricht, daß diese Fahrt eine der größten wird, welche in den ländlichen Bezirken sich abwickelt. In der B-Klasse haben sich 80 Fahrer in die Listen eingetragen. Unter diesen befindet sich der zweimalige Sieger dieser Fahrt, Reiner Schutowski; er wird sich anstrengen müssen um nochmals den Sieg an sich zu reißen, zumal dies nach seinem schweren Sturz im Juli sein erstes Rennen ist, das er bestreitet.

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 8. September 1928.

10.15—11.10: Sendungen für Versuche u. Industrie. — 11.15—11.55: Schulfunk. — 12.10—12.50: Wech. Musik. — 13.05 Köln: Mittagskonzert. — 14.30 Köln: Nachschlage fürs Haus. — 15.40 bis 16.00 Elberfeld: Funktechnik. — 16.00 bis 16.30 Köln: Stiefelnder Deutschlands. — 16.30—17.00 Münster: Des Grafen Leo M. Tolstoi europäische Sendung. — 17.00 bis 17.20 Köln: Frauenstunde. — 17.20 bis 17.45 Köln: Rhein. Singsen. — 17.45 bis 18.30 Köln: Vesperkonzert. — 18.50: Vom Tage. — 19.15—19.40 Dortmund: Der rechte und der linke Mensch. — 19.40 bis 20.10 Dortmund: Konzert. — 20.15 Dortmund: Lustiger Abend. — Unschl. Köln: Letzte Meld., Sportbericht. — 21.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Filmchau

In den Apollo-Kinoplätzen, sowie Union (früher Kronen-Kino) gelangen nachstehende Filme zur Aufführung, welche die letzten Wochen in Köln eine Sensation bildeten. Der Gassen Gassen, ein Natur-Farben-Film, modernsten Stils nach dem Theaterstück von H. Bernauer und H. Desreux. Der „Mittag“ schreibt: Es ist besser Film, jeder muß ihn gesehen haben. Minutinstin als Lebensretter, welcher vorige Woche im Gemälde und Modernes Theater in Köln seine Uraufführung für Deutschland erlebte, dürfte in dieser Art alles dargelegene überbieten. Im Union-Theater läuft Der geheimnisvolle Djeansflug in Erstaufführung vor Köln. Man sieht die Ueberquerung des Ozeans, Kampf des Flugzeuges in 30stündiger Fahrt, in Sturm, Nebel und Eis, als zweiter, Der Heberfall auf den Südpazifik. Raubüberfall von Banditen auf die Nachtjagdhänge, die zwischen San-Diego und St. Franzisko verkehren in 7 Akten. In beiden Theatern das übrige Programm.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei B. Weher GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Weher, Brühl.



VIM putzt alles
Alle Geräte, ferner Tisch, Herd, Spülstein, Fliesen putzt VIM gründlich und schnell

20 000.— M. Bürgerhaft bietet die Sunlight-Gesellschaft dafür, daß Sunlight-Seife rein und frei von schädlichen Gemischen Bestandteilen ist. Eine stärkere Gewähr für die Reinigung der Wäsche und für die Milde und billige Reinheit der Sunlight-Seife kann es nicht geben. Durch diese Eigenschaften hat sich die Sunlight-Seife einen sicheren Platz in Millionen Haushaltungen erworben; sie wird zur Wäsche, Körperreinigung und alle Haushaltungsbedürfnisse verwendet.

Zurück

Dr. Lehmacher, Frauenarzt
Köln-Ehrenfeld, Ottostraße 17
Sprechstunden von 2½ bis 5 Uhr.

Für die uns anlässlich des Todes u. der Beerdigung meines lieben Gatten, unteres guten Vaters erwiehene herzliche Anteilnahme und für die vielen schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders dem Reichsbanner Schwarz-Weiß-Gold, dem Sozialistischen Partei, dem Schleier-Verein, dem Arbeiter-Gesangsverein, der Nachbarschaft sowie Herrn Warrer Gröber für die trostreichen Worte am Grabe und der Schwester Helene für ihre aufopfernde Pflege

herzinnigen Dank.
Wwe. Pohl und Kinder.

Achtung!

Neu Neu Neu
Seute eingetroffen:
Ein großer Vollen Damen-Schuh in Lack, Braun, Vorkalt, Grau, Beige und Wildleder. Dieselben werden zu ganz fabelhaft billigen Preisen verkauft nur im Schuhwarenhaus

Jakob Hoffmann, Brühl, Hospitalstr. 5.

Der Vollen Schuh wird zum Preise von nur 7,- in allen Größen von 36-41 verkauft. Der Verkauf beginnt heute, den 6. 9. 28. Bei Einkauf von 3 Paar Schuhen 1 Damenkleid oder 1 Paar Kinderschuh gratis.

Mobilar-Versteigerung

Brühl, Kölnstraße 46.
Im freiwilligen Auftrage versteigere ich Samstag, den 8. September, vormittags 10 Uhr meistbietend gegen Bar:

1 Sofa mit Umbau, 8 Sessel, 1 Stuhl, 1 Ausziehtisch, 1 Partie Gartenmöbel, 2 Majolikastühle, 1 Klavier, 1 Flurplafond, 1 Teppich 2x3, 1 Anthrazitofen, Wandgabeln, circa 20 Bilder, Posten Bücher, 1 Bratpfanne, 1 Radioapparat (5 Röhre) und vieles mehr.

Die Gegenstände sind gegen 2 Std. vorher Besichtigung.

Mathias Zirkus, Brühl, Uhlstr. 4. Tel. 442
beibehaltener Sachverständiger für das Amtsgericht Brühl und Auktionator.



Radsportvereinigung 1926 Brühl.

Grosses öffentliches Bundesrennen am 9. September 1928 „Rund ums Vorgebirge“.

Start: Vereinslokal „Zur Schloßbrauerei“, Ind. & Knipper.
Ziel: Sievernagel, Kölnstr.

B.-Klasse Start 11 Uhr: (140 km)
Biblar, Büllich, Gusterich, Bonn, Brühl, Büllich, Gusterich, Brühl.

Eichenkranz-Klasse: Start 13 Uhr, (70 km)
Biblar, Büllich, Gusterich, Brühl.

Jugendklasse: Start 13 Uhr (40 km).
Brühl-Gusterich-Brühl.

grosser Fest-Ball verbunden mit Siegesfeier im Saale der Schloßbrauerei.

Es ladet ein
Der Vorstand: Der Vereinswirt:
I. A.: Haas. Onkel Hermann

Groß-Kirmes in Schwadorf

Am Sonntag, den 9. September ab 4 Uhr
GROSSER FEST-BALL
im Lokale CLEMENS SPÜRCK und
Preisvogelschießen
auf dem Vogelstand veranstaltet vom
Klein-Kaliber-Sport-Klub.

Dienstag, den 11. September großes
Jung-Gesellen-Treiben.

Ab 4 Uhr
Tanzmusik mit Ueberraschung.
11 Uhr Aburteilung des Zaches

Es ladet freudlichst ein
Klein-Kaliber-Sport-Klub,
Junggesellen-Verein Rheinperle
und der Wirt nebst Frau.

Diese Mützen



echtblaues Tuch mit und ohne Treppen-Verlauf am Schirm leicht und farbecht, regenfest in ganz gewaltiger Auswahl

Preislisten:
2.50 3.50 4.50 5.00 5.50 6.50
Luxus-
Qualitäten: 7.50 8.50 9.50 10.00

Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79

Sieft tägliche Anerkennungen über die außergewöhnliche Solidität meiner Mützen, die nicht verbleichen.

Bayern-Verein Gemütlichkeit Gruhlwerk-Heide

Obiger Verein veranstaltet am Sonntag, den 9. September 1928 ab 4 Uhr nachm. im Saale des Herrn Besselmann sein diesjähr.

Sommer-Fest

Die neuesten National-Anzüge und Schuhplattler werden vom Bruderverein Köln aufgeführt.
Eintritt 1 Mk. Tanzen frei.
Freunde und Gönner sind auf's herzlichste eingeladen vom festgebenden Verein und Vereinswirt.
Küche und Keller das Beste.

Radio

Lautsprecher Anlagen
10 Mk.
Monatsraten,
alle Markengeräte.
Radio-Phono
Centrale
Ingenieur Foppen,
Brühl, Kölnstr. 5.

Ofen (Dauerbrenner)

Schön, gutverb.
billig zu verk. Zu besich.
von 6 Uhr nachm. ab.
Königsstr. 15 pt.

Feine Ebbirnen

Einmachbirnen
zu verkaufen.
Franz Zimmermann,
Kierberg, Kloster Benden

Werbe-Tage

Um neue Kunden zu werben, veranstalte bis 15. September
und gewähre während dieser Zeit auf meine schon bekannt billigen Preise einen
Rabatt von 10% auf Anzüge, Paletots und Mäntel, Kosen, Windjacken usw.
Jos. Meyer
Köln, (früher Neumarkt Ecke Saach)
8 Sachsenring 8
Sachst. Wes. Str. Pfinzen 9a, 16. Durchg. geöffnet.

Gellen günstiger Möbel-Verkauf.

Wunderbares dtl. Birken vollertes
Speisezimmer
Tpl. Breite 220 engl. herbeites
Kaut. nussb. vollertes
Herranzimmer
Tpl. Schrant 220
prachtvolles
Schlafzimmer
ganz tpl. Schrant 2 mtr. alles nur Brunkstücke enorm billig zu verkaufen Handels- u. Lagerhaus Köln, Pfälzerstr. 15.

Milchwagen

sowie verschied. Marktwagen billig zu verk.
Wesseling, Hauptstr. 99, Telefon 116.

Schweindien

8 Wochen alte
abzugeben.
Wellerhof bei Vohem.

3 Ziegen

preisw. zu verkaufen.
Gadorf, Gadorferstr. 56.
Gebr.

Ginger-Schmalzine

billig zu verkaufen.
Uhlstr. 58.



Woher der Welterfolg der Rama-Werke?

Reklame allein tut's nicht.
Dauernde Verwendung und stetig wachsende Aufnahme findet nur das Nahrungsmittel, dessen Geschmack, Nährwert und Bekömmlichkeit, ununterbrochener Prüfung durch den Verbraucher standhält.
Die von den Rama-Werken hergestellte Margarine erfüllt diese Bedingungen, weil zu ihrer Herstellung ausschließlich rein natürliche Grundstoffe verwendet werden, wie

Das feine Öl der Cocos- und Erdnuss, verbunden mit den Aroma- und Geschmacksbestandteilen frischer Milch unter Zusatz von Eigelb u. Salz.

VERA
Dienst am Haushalt
1^{te} 85 Pf.

APOLLO-THEATER

Der Garten Eden

Ein Großfilm nach dem weltbekannten Theaterstück von R. Bernauer u. R. Oesterreicher.

Rin - tin - tin

In der Hauptrolle Rin - tin - tin der Sohn eines Wolfes in 7 Akten.

UNION-THEATER

Der geheimnisvolle Ozeanflug

Sturmtragödie in 7 Akten.

Der Ueberfall auf den Südexpreß

Sentations-Drama in 7 Akten.

Die neuesten Empfangsgeräte von der Funkmesse Berlin, Netzanschlußgeräte ohne Accumulator und ohne Anodenbatterie

RADIO
sind eingetroffen
Radio-Spezialgeschäft
Jos. Eich
Brühl, Mühlenstr. 29

Gr. Lagerräume

f. Waren aller Art zu vermieten, ferner
Entresol
600 mtr. gr. für Büro od. Lager geeignet mit Aufz. u. 2 B. zu verm.
R. Linden,
Burgstr. 1 Tel. 281.

Schönes Haus,

9 Räume, mit Garten, mit sofort bezugsbarer Wohnung 3 evtl. 4 Zimmer günstig zu verk.
Sofortige Angebote u. R. S. 222 an die Gesch.

2-3 Zimmer-Wohnung

von jung. Ehepaar sofort oder spät gesucht Wohnn. ang. am. Wohnung evtl. vollst. renoviert. 117.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Bens. von Kempishofstr. 11.

Lebensmittelgeschäft

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter R. S. 210 an die Geschäftsstelle.

Lagerarbeiter u. Arbeitsjungen.

Pet. Schmitter,
Kölnstr. 15.

Drill. Kleid Mädchen

nicht unter 20 Jahren f. alle Hausarbeit in Geschäftsbaushalt gesucht. Feuerbach, Kaiserstr. 2.

Reichsbanner

Sonntag, den 9. Sept.

Werbetag in Köttingen

Treffpunkt 1 Uhr am Villenhaus.
Alle Kameraden müssen erscheinen.
R. Linden.

Pianos

Mehrere gebrauchte mit voller Garantie preiswert zu verk. Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoevel, Köln,
Sobentauerstr. 16.

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen
unter Garantie d. das echte ungeschäd. Zeitverderbnismittel.
„Buns“ Stärke B. (geieglich geschüttelt) besalligt.
Keine Schattur. R. 2.75 M.
Nur zu haben bei:
Schloß-Druck.
Gereon Wefers.

Makulatur

billig abzugeben.
Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Eisu-Metall-Betten

Stahlrohr, Kinderb. Voller, Gabelst. Schlafz. immer günstig an Wirt. Kat. 2348 re.
Eisenmöbelfabr. Buhl (Thür)